№ 5. Schlesische 1851.

Gebirgs-Blüthen.

Eine Zeitschrift für Leser aus allen Ständen.

Waldenburg, den 18. Januar.

Der Pirat.

(Nach dem Englischen von A. J. M. y. t.)

(Fortsetzung.)

Als das Boot seitlängs anlegte, lehnte ich mich ganz über die Finknetze hinaus und rief, als ich mich unbemerkt sah, leise in's Boot hinaus: „Kehrt zu Euerm Schiffe zurück! — Verrath! — Kehrt zurück!"

Die kleine französische Natter stand im Nu neben mir, legte den linken Zeigefinger auf seine Lippen und zeigte mir sein langes blitzendes Messer. Der kleine Bösewicht war nicht mißzuverstehen. „Halt's Maul, oder ich schneide Dir den Hals ab," wollte er sagen.

Aber mein treuer Sneezer sprang zwischen uns, trieb den Jungen zurück und stieß ein kurzes ängstliches Geheul aus.

Der Offizier im Boote hatte mich nicht recht verstanden; er stand auf und sagte: „Ich kehre nicht um, mein lieber Freund, bis ich sehe, wie Ihr das gemeint habt." Mit diesen Worten sprang er an Bord, wurde aber in demselben Momente, wo er über die Finknetze stieg, von zwei kräftigen Armen niedergeworfen, geknebelt und durch die große Luke hinabgestürzt.

„Faßt an!" rief das schwarze Ungeheuer, und ich sah einige der Piraten schwere Stückkugeln über Bord heben: „Alles bereit?... dann Alle auf einen Schlag; eins, zwei, drei!" — und beim Worte „drei" plumpten vier 32pfündige Kugeln auf einen Schlag in das seitlängs liegende Boot und schlugen krachend durch den dünnen Boden. In einem Nu war das Fahrzeug gesunken, und die unglückliche Mannschaft wogte in dem durch das Sinken ihres Bootes entstandenen Wirbeln durcheinander. Einige klammerten sich an umher schwimmende Riemen und lose Planken an, während das Hülfsgeschrei der im letzten Kampfe mit dem Ocean Ringenden mir durch die Seele schnitt. „Bringt den Offizier herauf und nehmt ihm den Knebel aus dem Munde," befahl jetzt Williamson mit einer Ruhe, als sei nichts vorgefallen. Der arme Walcolm, einer meiner ehemaligen Tischgenossen wurde jetzt halb nackt, im Gesichte blutend und mit schweren Ketten beladen zum Gangwege hingeschleppt. Der Neger trat zu ihm hin, drückte ihm ein Pistol auf die Stirne und gebot ihm unter Androhung augenblicklichen Todes, seinem Kommandanten zuzurufen: „Das Boot sei unter dem Sterne gesunken und man solle ein anderes senden. Der unglückliche Junge, der ganz bestürzt und verwirrt war, gehorchte, ohne jedoch, wie es schien, zu wissen, was er rief.

„Guter Gott," sagte Mr. Splinter, wollt Ihr denn nicht die Bootsmannschaft auffischen, Kapitain Williamson?"

Das Blut erstarrt in meinen Pulsen, als der Unmensch mit einer Donnerstimme antwortete: „Laß die königlichen Hunde nur

getrost zur Hölle fahren! Seht 'mal, wie sie so gierig das Seewasser saufen!"

In diesem schrecklichen Momente zertheilten sich die Wolken, und hell und klar blickte der sanfte Mond auf diese Scene der abscheulichsten Unmenschlichkeit herab. Bei dem milden Silberlichte konnte das Schiffsvolk des Kutters sich überzeugen, daß jetzt Niemand mehr mit den Wogen rang und die Mannschaft des gesunkenen Bootes entweder geborgen war oder im kühlen Wellengrabe ruhte. Doch dies war nur das Vorspiel eines furchtbaren Dramas.

Der Kapitain des Kutters sah, daß wir wieder Fahrt bekamen, folgte unserm Beispiele und segelte rasch vor, indem er nochmals anrief.

„Mr. Walcolm, warum laufen Sie unter den Wind und legen nicht bei, Sir?"

Gieb sogleich Antwort und verlange ein anderes Boot," sagte der schwarze Satan und spannte den Hahn seiner Pistole.

Das Knacken des Hahns machte mich in meinem Innersten erbeben und drang mir durch Mark und Bein. Der junge sechzehnjährige Cadett blickte empor zum Monde und zu den flimmernden freundlichen Sternen, wie Jemand der weiß, daß seine letzte Stunde geschlagen hat, und seine bleichen Lippen bewegten sich wie in leisem Gebete; dicke Thränen rollten von seinen Wangen herab, sich mit den purpurnen Streifen seines Blutes mischend, und ein Strom von Silberlicht fiel auf das sanfte, verklärte Antlitz des unglücklichen Jünglings, als er mit fester Stimme sagte! „Nie!" — Der Unmensch drückte ab, und Walcolm sank lautlos aufs Deck nieder; sein Heldenmuth hatte eine ganze Bootsmannschaft und wahrscheinlich den Kutter selbst gerettet.

Der gefühllose Mörder warf die Pistole weg und donnerte mit furchtbarer Stimme seine Befehle in die feierliche Stille der Nacht hinaus. „Das Ruder an's Steuerbord und quer vor seinen Stern geholt!" — Das Manöver wurde ausgeführt. — „Zielt scharf! — — Alles fertig? — Feuer!" — Ein greller Blitz erhellte momentan den Kampfplatz und mit betäubendem Krachen entlud sich die ganze Breitseite; wir hörten die Kugeln prassend durch den Hackbord des Kutters schlagen und über das Deck hinrasen, und sahen die weißen Holzsplitter in allen Richtungen wegfliegen, während das Geschrei der Verwundeten und das Röcheln der Sterbenden schauerlich zu uns herüberhallte.

Nach dieser wirksamen Lage umsegelte der Pirat den Kutter, legte sich seitlängs an denselben, und es begann ein Kampf Bord an Bord, eine wahre Höllenscene, wie ich sie wohl nicht leicht wieder erleben werde.

Bisher hatte weder Verwirrung noch Lärm an Bord des Piraten geherrscht, — überall musterhafte Kaltblütigkeit und Ordnung; sobald aber die Raaen an einander stießen, lösten sich alle Bande des Gehorsams und der Mannszucht — die Piraten hörten auf Menschen zu sein — sie waren leibhaftige Teufel geworden. Ohne Unterschied und ohne Erbarmen warfen sie ihre eigenen Todten und Verwundeten, die wie Grashalme durch des Kutters wohlgezielten Kartätschenhagel niedergemäht wurden, über Bord oder durch die Luken in den Raum hinab, um sich von ihnen klar zu machen und Platz zu gewinnen. Doch gerade durch ihre große Anzahl waren die Piraten bedeutend im Nachtheil, da sie in ein zu kleines Fahrzeug eingepfercht, durch daß Feuer des Feindes haufenweise niedergeschmettert wurden und in ihrer blinden, ungeregelten Kampfeswuth sich in der Bedienung ihres Geschützes selbst einander hinderten. Die Meisten hatten sich, um ungehindert fechten zu können, beinahe nackt ausgezogen, und es gewährte einen seltsamen Anblick, wie da Mulatten, Weiße und Neger in buntem Durcheinander den Kanonen zuwogten und sich so dicht um dieselben drängten, daß Keiner sich rühren konnte. Ha! wie räumten in dem verworrenen Menschenknäuel die Kartätschen

meiner Landsleute auf, und wie zahlreiche Opfer wurden da den Manen des gemordeten Walcolm und der andern braven Seeleute zur Sühne gebracht.

Unterdessen war unser Fahrzeug mehrmals dem Kutter näher gerückt und hatte bald am Heck, bald am Bug denselben zu entern gesucht, jedoch ohne den gewünschten Erfolg, da der britische Kapitain jedesmal geschickt auswich. Der erbitterte Kampf dauerte bereits eine halbe Stunde fort, und unser Deck hatte sich in eine wahre Schlachtbank verwandelt; doch die Piraten fuhren fort, mitten in dem dichten Pulverdampfe und mörderischen Kugelregen mit dem verzweifeltsten Muthe zu fechten; Jeder schrie und fluchte in seiner Sprache ganz gräßlich, und mit jedem Augenblicke wurde der höllische Lärm lauter und wilder. Aber was vermag blinde ungezügelte Wuth gegen kalte besonnene Tapferkeit! Bald merkte ich ganz deutlich, daß die Kaltblütigkeit und Disciplin meiner braven Landsleute das Uebergewicht bekamen und der Pirat, wenn er den Kutter nicht sehr bald durch Entern bewältigen konnte, trotz der überlegenen Größe seines Fahrzeugs, der überlegenen Zahl seiner auch im Kaliber schwererern Kanonen und der furchtbaren Uebermacht an Leuten endlich unterliegen mußte.

Die Piraten schienen auch bald einzusehen, daß sie im Nachtheile waren und nur unverzügliches Entern den blutigen Kampf zu ihren Gunsten entscheiden könne. Der schwarze Kapitain sammelte daher die bluttriefenden Ueberreste seiner Leute, theilte ihnen seinen Entschluß mit und warf, als derselbe einstimmig gebilligt wurde, den Schooner durch eine rasche Wendung an den Bug des Kutters, der diesmal nicht mehr ausweichen konnte. Sogleich hakten sich die Piraten an das feindliche Fahrzeug fest und stürzten von ihrem furchtbaren Kapitain geführt mit gräßlichem Geschrei und verzweifelndem Ungestüm vorwärts, um den Kutter wegzunehmen

(Fortsetzung folgt.)

Miscelle.

Am 25. Oktober wurde in Portsmouth eine neue Art von Musketen probirt, die, wenn den Berichten über ihre Zweckmäßigkeit zu trauen ist, die preußischen Zündnadelgewehre und alle früheren Erfindungen dieser Art weit hinter sich lassen. Die Erfinder Mauton und Harrington haben ein Patent genommen. Man soll mit diesen Gewehren 70mal nach einander feuern können, ohne Pulver aufzuschütten, oder Kapsel aufzusetzen. Das Magazin, welches die genannte Zahl von Kapseln enthält, wird schnell gefüllt, und zwar durch eine sehr einfache Vorrichtung, welche zugleich dieselben in die erforderliche Lage bringt. Das Gewehr sieht übrigens wie eine gewöhnliche Waffe dieser Art aus, ist auch nicht schwerer als die gewöhnliche Muskete.

Politische Plauderstube.

Berlin, den 14. Januar. Der Herr Minister-Präsident traf gestern Mittag von Dresden hier wieder ein. Seine Reise hat nach der Deutsch. Ref. in Betreff der Bildung der künftigen deutschen Centralgewalt zu einer befriedigenden Verständigung mit dem Fürsten Schwarzenberg geführt. Die Nachricht des telegraphischen Corresp. Bur. von der Wiederherstellung des Bundestags mit unwesentlichen Modificationen, so wie die von einer Zusammenkunft der drei Monarchen von Preußen, Oestreich und Rußland in Dresden wird von demselben Blatte für unrichtig erklärt.

Das diesjährige Krönungsfest ist das 150ste. Preußen ist alsdann anderthalb Jahrhunderte Königreich. Das Fest wird deshalb in Berlin auf das Glänzendste gefeiert und im ganzen Lande auf das festlichste begangen werden.

Das Commando der kombinirten östreichisch-preußischen Armee soll demnächst Erzherzog Albrecht übernehmen.

Aus Holstein, den 12. Jan. Graf Rewentlow führt bis zur Installation einer neuen Regierung, die aus zwei deutschen und einem dänischen Commissar bestehen wird, die Statthalterschaft fort und hat das Land und die Armee von der neuen Wendung der Dinge

durch Proclamationen in Kenntniß gesetzt. — Dänischer Seits ist der Graf Heinrich Reventlow Criminil, vormärzlicher Minister des Auswärtigen in Kopenhagen, zum Commissar ernannt. Derselbe ist in Begleitung des Barons Karl v. Plessen bereits angekommen. Seine Ernennung hat nicht den Beifall der Casino-Partei und ist als eine Niederlage derselben, gegenüber der Gesammtstaats-Partei, zu betrachten. — Was den Marsch der östreichischen Exekutions-Truppen anbetrifft, so soll derselbe, wie der Alton. Merkur sagt, noch nicht sistirt sein. Die Unterwerfung ist nicht ohne inneren Kampf und Selbstüberwindung in den Gemüthern der zunächst Betheiligten erfolgt.

Aus Kurhessen 12. Jan. Trotz der Nachgiebigkeit der Behörden und obwohl niemals die Gefahr einer Gewaltthätigkeit vorhanden war, ist zum Erstaunen der Bewohner eine amtliche Bekanntmachung wegen Niedersetzung der permanenten Kriegsgerichte erschienen. General v. Peucker hat sich gegen dies Verfahren ausgesprochen und, um dagegen wirksam auftreten zu können, umfassendere Instruktionen von Berlin verlangt, widrigenfalls er seine Stellung in Hessen aufzugeben gesonnen ist. — Nach dem Nürnberger Correspondenten haben sich in Kassel Spione eingefunden, die jedes Wort, das die Erbitterung ausstößt, gehörigen Orts hinterbringen.

Paris, 11. Jan. Die Dinge fangen hier an bedenklich zu werden. Die Nationalversammlung hat nicht, wie man erwartete, die Anordnungen des „Moniteurs" mit Resignation aufgenommen, vielmehr auf den Antrag Remusats sich in die Bureaus zurückgezogen und eine Kommission ernannt, welche die unter so dringenden Umständen nöthigen Schritte berathen soll. Die Komission selbst ist in ihrer Mehrheit anti-elyseisch. Demungeachtet scheint sich die Sachlage für den Präsidenten günstiger zu gestalten, indem er nunmehr wie es heißt, auf den Beistand der streng republikanischen Parthei zählen darf. Dieselbe hat eingesehen, daß jede Niederlage, welche der Präsident unter den jetzigen Umständen erlitte, ein Schlag wäre, welcher unmittelbar die Republik selbst träfe, daher will sie, wenngleich in der Sache mit dem Präsidenten nicht übereinstimmend, doch um des Prinzips willen denselben stützen.

Nachrichten aus dem Kreise.

Waldenburg. Am 13. d. M. wurde die früher verehelichte Karoline Müller, zuletzt geschiedene Rüffler, zu Altwasser in dem sogen. Vorwerksbusche daselbst erhängt aufgefunden. Die Ursachen dieses Selbstmordes sind noch unbekannt und Wiederbelebungsversuche erfolglos geblieben. Die 50 Jahre alte Selbstmörderin war dem Trunke sehr ergeben. — An demselben Tage zwischen 4 und 5 Uhr Nachm. wurde in einem Hohlwege zu Tannhausen der Tagelöhner Schubert aus Charlottenbrunn todt aufgefunden. Aerztliche Belebungsversuche waren ebenfalls ohne Erfolg. Schubert, ein arbeitsamer, nüchterner Mann, war in der Nacht um 1 Uhr aufgestanden, um ein Stück Kattun fertig zu weben, da er sich im Winter auch mit Weberei beschäftigte. Den Kattun und zwei schwere Pack mit Getreide gefüllt, hatte er am Nachmittage bis nach Tannhausen getragen, das Getreide in der dortigen Hofmühle abgegeben und mit dem Kattun wurde er, wie bereits gesagt, später todt aufgefunden. Nach ärztlichem Gutachten soll der 56 Jahr alte Schubert einem Schlaganfalle erlegen sein. — Der Schuhmachergesell Karl Leder aus Altwasser ist durch Erkenntniß des Königl. Assissenhofes zu Schweidnitz wegen großen gemeinen und zwar vierten Diebstahls zum Verlust der National-Kokarde und zu lebenswieriger Zuchthausstrafe rechtskräftig verurtheilt worden. — In Folge der so eben eingetretenen Reducirung der Landwehr-Kavallerie-Regimenter um 100 Mann und eben so viel Pferde, erhielt der Waldenburger Kreis sieben Pferde zurück, welche am 17. d. M. in der Kreisstadt meistbietend versteigert wurden.

Widerruf.

Die verantwortliche Redaction der „Gebirgsblüthen" habe ich mit dem heutigen Tage niedergelegt und widerrufe ich hiermit meine in Nro. 3. d. Bl. enthaltene Erklärung.

Ebenso fällt jede fernere Betheiligung an diesem Blatte durch Lieferung von Artikeln ꝛc. von nun ab meinerseits gänzlich fort.

Waldenburg, den 16. Januar 1851.

Constantin v. Nowicki.

Redaktion, Druck und Verlag von Schlögel's Erben.